

Im Blickpunkt der Parteiarbeit:

Sozialistische Erziehung der Arbeiterjugend

Bei der Auswertung der Beschlüsse des VII. Parteitages und der Grußbotschaft des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees, Genossen Walter Ulbricht, an das VIII. Parlament der FDJ unternahm die Bezirksleitung Frankfurt (Oder) und ihr Sekretariat große Anstrengungen, die Arbeit mit der Jugend, vor allem ihre klassenmäßige Erziehung, systematisch und planmäßig zu verbessern. Dabei ging es der Bezirksleitung vor allem darum, langfristige Maßnahmen festzulegen und alle Genossen der Bezirksparteiorganisation damit vertraut zu machen.

Im Auftrage der Bezirksleitung erarbeitete die Kommission für Jugend und Sport eine Analyse der Arbeit der Grundorganisationen mit der Jugend in den einzelnen Bereichen. Im Mittelpunkt stand dabei eine exakte Einschätzung des Standes der Einbeziehung der Arbeiterjugend in die Arbeit der FDJ. Auf der Grundlage dieser Analyse wurde ein Programm zur weiteren Arbeit im Bezirk erarbeitet.

Mit diesem Programm besitzt die Bezirksparteiorganisation jetzt einen langfristigen, der

Entwicklung unseres Bezirkes Rechnung tragenden Plan der Arbeit mit der Jugend. Einen wichtigen Bestandteil in diesem Programm bildet der verstärkte Einfluß auf die Arbeiterjugend, und hier besonders auf die Altersgruppen 20 bis 25 Jahre und ihre Einbeziehung in die Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes. Bei den Aussprachen mit den jungen Produktionsarbeitern zeigte sich, daß eine große Bereitschaft für die Mitarbeit in der FDJ vorhanden ist, daß den Parteileitungen und der FDJ jedoch das Denken, die persönlichen Wünsche und Vorschläge der jungen Produktionsarbeiter nur ungenügend bekannt waren. Zum Beispiel trat in den von der Kommission für Jugend und Sport der Bezirksleitung geführten Aussprachen immer wieder das große Interesse für die ökonomische Politik unserer Partei hervor. Die jungen Arbeiter erwarten von der FDJ, daß sie sich in ihren Versammlungen mit der Perspektive des Betriebes, des Kreises und des Bezirkes beschäftigt und ihnen Unterstützung bei der politischen und fachlichen Qualifizierung gewährt. Das verlangt

INFORMATION

Aussprache mit Parteisekretären

Mit Unterstützung der Bezirksleitung Dresden fand am 16. Oktober 1969 eine Aussprache zwischen Mitarbeitern der Redaktion „Neuer Weg“, der Bezirksleitung Dresden und Genossen aus strukturbestimmenden Be-

trieben des Bezirkes statt. Gegenstand der Beratung waren die neuen Probleme der Parteiarbeit, wie sie sich auf Grund der Erfahrungen in der Führung des Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR ergeben und die Hilfe, die der „Neue Weg“ den Grundorganisationen dabei geben kann. An der Aussprache nahmen Parteisekretäre aus folgenden Betrieben teil: VEB Sachsenwerk Dresden, VEB Kombinat Robotron Radeberg, VEB Landmaschinenkombinat „Fortschritt“

Neustadt. — Betriebsteil Neukirch, VEB Edelstahlwerk „8. Mai“ Freital und VEB Sächsische Kunstseidenwerke „Siegfried Rädels“ Pirna.

Die Beratung brachte für alle Teilnehmer viele Anregungen und der Redaktion „Neuer Weg“ wertvolle Hinweise zur weiteren Verbesserung ihrer Arbeit. Auch diese Beratung diente der Vertiefung der Kontakte, die von der Redaktion „Neuer Weg“ zu den Grundorganisationen der Partei und ihren Leitungen gepflegt werden. G.C.